

# How-To Protestcamp

## Erfahrungssammlung aus dem Heidelberger Solicamp

### 1 Einleitung

Hallo lieber Mensch/ liebe Menschen,

wir sind eine Gruppe Aktivist\*innen aus Heidelberg und wir haben vom **16.-23.01.2021** ein Protestcamp mitten in unserer Innenstadt organisiert, um auf die katastrophalen Bedingung in den Geflüchtetenlagern an den EU-Außengrenzen aufmerksam zu machen und die sofortige Evakuierung und Auflösung der Lager zu fordern. Wir haben diese Protestform als sehr effektiv empfunden, da wir regional viel Aufmerksamkeit von Bürger\*innen, Politik und Presse bekommen haben. Damit das ganze über Aufmerksamkeit hinaus etwas bewirkt, möchten wir aktiv die Idee weiter in andere Städte tragen und dich bzw. euch anregen und dabei unterstützen, etwas Ähnliches zu organisieren.

Im Folgenden geben wir euch einen Eindruck davon, wie das Camp aussah, was wir an Materialien gebraucht (und wo wir die herbekommen haben), welche Aufgaben und Rollen verteilt wurden und was wir im Laufe der Zeit gelernt haben. Wir waren eine Gruppe von ca. 20 Menschen, von denen sich 10 sehr aktiv und 10 unterstützend an der Organisation beteiligt haben. Insgesamt sind zwischen der ersten Idee und dem Start des Camps 12 Tage vergangen. Das Camp ist im Laufe der Zeit aber deutlich größer und aufwendiger geworden als ursprünglich gedacht, wir halten es daher für realistisch es mit weniger Menschen und/oder weniger Zeit zu schaffen, wenn ihr den Zeitraum des Camps kürzer, das Programm weniger ausführlich, ... gestaltet.

Wenn ihr noch Fragen habt, meldet euch sehr gerne an die 01573-9278453 oder über Instagram bei @solicamp\_hd! Alternativ erreicht ihr uns auch über Twitter oder Facebook (solicamp\_hd). Und eine E-Mail-Adresse haben wir natürlich auch noch: [solicamp\\_hd@yahoo.com](mailto:solicamp_hd@yahoo.com). Wir haben noch viele Materialien, die wir euch zur Verfügung stellen können und helfen gerne mit unseren Erfahrungen weiter, wenn ihr Fragen oder Probleme habt.

Das Folgende basiert auf unseren Erfahrungen; wir sind keine Expert\*innen, aber würden von uns behaupten, dass wir alle im Laufe der letzten 2 Wochen super viel gelernt und gemeinsam einiges auf die Beine gestellt haben. Aber genug Vorrede, wie haben wir das gemacht?

## ALLGEMEINE HINWEISE

### 2 To-Do Liste:

#### Worum müsst ihr euch kümmern, wenn ihr ein Protestcamp machen möchtet?

##### Step 1: Menschen

- Ihr braucht eine Gruppe von Menschen, die den Prozess anstößt. Je mehr ihr am Anfang seid, desto schneller geht es wahrscheinlich, aber im Prinzip sollten hier 5 Menschen ausreichen.
- Erstellt eine Gruppe in einem Messenger eurer Wahl. (Wir haben Telegram genutzt).
- Netzwerken: Jeder von euch kennt Menschen, ist vielleicht in Organisationen aktiv oder hat Kontakte dahin. Schreibt Menschen an, die potenziell mitmachen möchten und macht ein erstes (digitales) Treffen in einer (hoffentlich) etwas größeren Runde als vorher.
- Bindet gezielt Organisationen, die sich explizit mit dem Thema Flucht beschäftigen und auch Menschen mit Fluchterfahrung von Anfang an ein.
- Findet niedrigschwellige Wege für Menschen sich zu beteiligen – jede kleine Unterstützung hilft.

##### Step 2: Grobplanung & Bürokratisches

- Entwickelt eine grobe Idee, was ihr machen möchtet. Die wichtigsten Fragen sind:
  - Wo? (→ Versammlungsort)
  - Wann und wie lange? (→ Versammlungszeitraum)
  - Wie viele Menschen? (→ Grobe Schätzung der Teilnehmer\*innenzahl)
  - Was? (→ Protestcamp mit Zelten und Kundgebung)
- In der Anmeldung sollte auf jeden Fall klargestellt sein, dass die Zelte und das Übernachten in den Zelten Kernbestandteil der Versammlung sind.
- Entwickelt unbedingt ein Hygienekonzept, das mit der Versammlungsanmeldung eingereicht wird (Masken, Abstandsregeln, Corona-App, Kontaktlisten, Desinfektion von Gegenständen, etc.).
- Ihr könnt in der Anmeldung oder bei einem Kooperationsgespräch auch gleich auf unser Gerichtsurteil verweisen (*VGH I S 138/21*). Uns wurde die Übernachtung erst verboten, dagegen haben wir geklagt und gewonnen.
- Anmeldung: es geht vielleicht auch irgendwie ohne, aber wir haben gute Erfahrungen damit gemacht, das Camp als Versammlung anzumelden. Dies sollte rechtzeitig passieren, weil ihr erst 48 Stunden nach Anmeldung Werbung dafür machen dürft und euch potenziell noch Auseinandersetzungen mit der Versammlungsbehörde eurer Stadt erwarten.
- Ihr braucht für die Versammlung mindestens eine Person, die bereit ist ihre Personalien anzugeben und die Rolle der Versammlungsleitung zu übernehmen. Die Versammlungsleitung darf während des Camps wechseln, spricht rechtzeitig ab, ob es Menschen gibt, die dazu bereit sind.

### Step 3: Feinarbeit & Struktur

- Um die konkreten Aspekte des Camps zu planen, haben wir AGs gegründet: Outreach, Programm, Struktur&Versorgung, Rechtsstreit, und Awareness
- Versucht viele Menschen in AGs zu bekommen! Wir hatten am Ende eine Orga-Gruppe, in der über 40 Menschen waren, von denen aber nur 15-20 in AG Channels und noch weniger davon wirklich aktiv Aufgaben übernommen haben. Wenn die Gruppe klein ist, ist weniger Struktur manchmal mehr. Überlegt euch, wie ihr vermeiden könnt einzelne Personen zu stark zu belasten.



#### **Programm AG**

- Erstellt einen Programmplan für den Zeitraum des Camps
- Nimmt Kontakt zu Geflüchteten auf (z.B. über Instagram zu Menschen, die gerade in den Lagern sind) → das sollte nicht nur aus Programmgründen passieren
- Fragt Organisationen und Privatpersonen an, ob sie etwas zum Programm beisteuern können
- Organisiert Technik (Lautsprecher) und Leute die die Technik bedienen können
- Koordiniert die verschiedenen Programmpunkte, kümmert sich ggf. um Übersetzungen auf Englisch oder andere Sprachen (auch Gebärdensprache) (Nota bene: Es muss nicht immer alles Wort für Wort übersetzt werden, aber eine gewisse Balance ist im Sinne der Inklusion wichtig.)
- Moderiert durch das Programm
- Hinweis: Es muss nicht am ersten Tag das Programm für den gesamten Campzeitraum stehen, vieles entsteht im Lauf der Zeit, Menschen kommen vor Ort auf einen zu, etc.

#### **Outreach AG**

- Erarbeitet ein Narrativ/ Framing für die Aktion (Warum sind wir hier und was wollen wir?)
- Erstellt und betreut Social Media Beiträge, z.B. Live Videos, Flyer, Fotos, ...
- Bewirbt die Aktion von Anfang an öffentlich
- Erstellt/ organisiert einen Presseverteiler
- Verfasst Pressemitteilung(en) & versendet diese
- Nimmt Anfragen von der Presse entgegen
- Bereitet sich gemeinsam auf Interviews vor
- Spricht mit Pressevertreter\*innen und koordiniert Presseaktivitäten im Camp
- Mediale Präsenz ist ultrawichtig und entscheidet maßgeblich über Impact und Reichweite der Aktion mit!



### Versorgung & Struktur AG

- Erstellt ein Hygienekonzept (Corona und allgemeines zur Essensvergabe)
- Kümmert sich darum, dass alles was an Material (Technik, Pavillon, Tische, Strom) gebraucht wird mitgebracht wird (siehe auch Punkt 5 in diesem Dokument)
- Gestaltet Infopavillion (Materialien, Infos, Spendenkassen, ...)
- Kümmert sich um Sanitäranlagen (Vorhandensein & Reinigung)
- Überlegt sich wie Essen, Tee und Wärmflaschen ins Camp kommen
- Erstellt Koch- und Spülpläne (wenn benötigt)
- Kümmert sich um Schichtpläne und deren Besetzung für z.B. Infostandbesetzung, Essensausgabe, Nachtschicht, ...
- Organisiert Transport und Lagerung der Materialien



### Awareness AG

Ist dafür zuständig, in der Organisation des Camps und während des Camps strukturelle Diskriminierung sichtbar zu machen, aufzuklären und ggf. bei diskriminierendem Verhalten einzugreifen.

#### *In der Organisationsphase vor dem Camp*

- Sollte in jedem Plenum falls möglich eine Person vom Awarenesssteam (AT) anwesend sein.
- Durchdenkt das AT den Umgang mit verschiedenen Diskriminierungsformen
- Überlegt sich das AT, wie mit Angriffen auf das Camp umgegangen wird
- Achtet das AT auf zugängliche Sprache und ggf. Übersetzung im Plenum und bei interner Kommunikation (Chats, Pads, usw.)

#### *Während des Camps*

- Sollten immer Leute vom AT ansprechbar sein. Am besten sollten diese Leute direkt erkennbar sein.
- Falls möglich, richtet das AT möglich Safe Spaces ein



### Rechtsstreit AG

- Die werdet ihr hoffentlich nicht brauchen! In Heidelberg hat die Stadt uns leider verboten auf dem Marktplatz zu übernachten, wogegen wir geklagt haben.
- Hierbei hat sich die AG um Aufarbeitung von Informationen zur Gesamtgruppe, Finden eines Anwalts, Tragen der Prozesskosten (Soli-Spendenkasse im Camp), Kommunikation mit der Versammlungsbehörde und generell die Entlastung der Versammlungsleitung gekümmert.
- Tipp: Nehmt Kontakt zur Roten Hilfe auf, wenn euer Ordnungsamt Stress wegen der Versammlungsanmeldung macht
- Wendet euch gerne an uns. Wir können euch z.B. einen Anwalt vermitteln, unsere Argumentation zukommen lassen, etc.

## WICHTIGE IMPULSE FÜR DIE VERSCHIEDENEN AGS

### 3 Wie das Programm füllen?

- Bester Programmzeitraum: ca. 13 bis 18 Uhr (während Lockdown mit Ausgangssperre)
- Die Programm AG erarbeitet unter Umständen eine Eröffnungsrede/-Kundgebung. (Kontaktiert uns gerne, wenn ihr Input wollt.)
- Ideen für Programmformate: Redebeiträge (von Individuen/Organisationen); Filmbeiträge; Sprachnachrichten aus den Camps; Lesungen/Readerunden; Mitmachaktionen; Workshops; Podiumsdiskussionen.
- Versucht mit Menschen in den Lagern in Kontakt zu kommen und ihre Berichte zu veröffentlichen! Das ist beispielsweise über Instagram oder kleinere NGOs vor Ort gut möglich. Wir haben so diverse Sprachnachrichten, Videobotschaften und Texte erhalten.
- Es gibt auf weiterschreiben.jetzt Texte, die sich mit dem Thema Flucht beschäftigen (mit deutscher Übersetzung). Die waren sehr wertvoller Bestandteil unseres Programms. Lesungen mit anschließenden Diskussionsrunden in Kleingruppen waren hier ein gutes Format.
- Überlegt euch von Anfang an, wie ihr mit Anfragen von Parteien und Politiker\*innen umgeht. Wir wollten den Fokus auf dem Thema halten und nicht zur Wahlkampfplattform werden. Partei- und Gruppensymbole waren daher nicht erwünscht. Offene Gespräche mit Politiker\*innen haben bei uns als Format gut funktioniert, sind aber vorbereitungsintensiv! Holt euch zur Vorbereitung Hilfe von fachkompetenten Menschen (z.B. aus regionalen Initiativen).
- Nutzt die oft hohe Bereitschaft von Passant\*innen zu helfen und stellt eine Spendenkasse für Organisationen vor Ort in den Lagern auf. Da kommt einiges zusammen.
- Wir hatten einen Beamer und eine Leinwand für Filmbeiträge (z.B. Dokumentationen), um uns visuell mit der Situation in den Lagern auseinander setzen zu können.
- Menschen, die vorbeikommen und interessiert sind, wollen etwas zu tun haben. Wir haben dafür Pinnwände aufgestellt mit verschiedenen Fragen (z.B. Was forderst du von Politiker\*innen?), zu denen jede\*r eine Antwort schreiben kann. Weitere Ideen: Vorgedruckte Briefe an Politiker\*innen, die Menschen mitnehmen, unterschreiben und abschicken können // Unterschriftensammlung für thematisch relevante Petitionen // Thematische Mitmachaktionen vor Ort (Banner gestalten o.Ä.)
- Wir haben viel Programm doppelt angeboten, damit nicht zu viele Menschen gleichzeitig da sind. Unser Abschlusskundgebung hat z.B. nahezu identisch um 12 und um 14 Uhr stattgefunden. Trotzdem waren bei dem zweiten Termin deutlich über 100 Menschen da (obwohl unsere Auflage eigentlich eine Personengrenze von 40 war). Die Polizei war zum Glück kooperativ, aber generell haben wir gute Erfahrungen damit gemacht Programm zu splitten und damit den Besucherstrom zu lenken.
- Wir haben viele Beiträge live gestreamt und nachher online gelassen.

#### 4 Pressearbeit

- Wir haben eine Telefonkonferenz mit allen Menschen gemacht, die sich vorstellen können, Pressearbeit zu machen. Wir haben dort nochmal alle wichtigen Infos zusammengetragen (wichtig damit nicht nur Menschen das machen können, die in allen AGs gleichzeitig drin sind), über Unsicherheiten gesprochen und gemeinsam geübt, wie wir auf jede beliebige Frage eine Antwort geben können, die den Fokus nicht auf uns, sondern unsere Forderung (sofortige Evakuierung der Lager!) lenkt. Das hat sehr gut geklappt, und allen Menschen im Kontakt mit der Presse mehr Sicherheit gegeben.
- Unsere Anforderung war nicht hoch, wir sind alle keine Expert\*innen gewesen. Ziel: keinen Schaden anrichten (durch falsche oder diskriminierende Aussagen) und in jeder Antwort unser Framing einbauen. Rückblickend hat das sehr gut funktioniert.
- Wir hatten ein Handy, das nur für die Aktion gedacht war (altes Handy mit einer Pre-Paid Karte ausgestattet). Die Nummer wurde in jeder Pressemitteilung mit rausgegeben, so dass wir möglichst durchgehend für Pressevertreter\*innen erreichbar waren.
- Erfahrung: Die Presse kündigt sich nicht immer an! Es ist also sinnvoll, immer eine Person im Camp zu haben, die mit der Presse reden kann und möchte. Teilweise kamen Pressevertreter\*innen morgens um 9 Uhr ("Ich wohn hier in der Nähe, kann ich ein Videointerview drehen?") oder sogar nach der Ausgangssperre ("Ich wollte mal schauen, wie das abends hier abläuft. Erzählt doch mal.")
- In die Medien zu kommen war für uns zentraler Bestandteil der Strategie und ein Grund, warum wir das Camp als großen Erfolg werten. Wir hatten viele Artikel in der Regionalpresse (die uns auch wieder Zulauf beschert haben) und insbesondere durch den Gerichtsprozess, den wir am 4. Tag des Camps gewonnen haben, haben wir überregional Aufmerksamkeit erregt.
- Ein kurzes Presse Briefing für alle die bereit sind mit der Presse zu sprechen ist sinnvoll.

#### 5 Materialbeschaffung

Was?	Woher? (Möglichkeiten)
<b>Technik: Lautsprecher, Mikrofon, Kabel</b>	Studierendenrat (Stura), Andere Gruppen, Musikkollektive
<b>Kleine Bühne</b>	Siehe oben, selbst Bauen
<b>Strom</b>	Anwohner (bei uns Kirche), Stadt anfragen
<b>Sanitäranlagen</b>	Dixiklos, Öffentliche Toiletten in der Nähe, bei uns Toilette in Nahegelegenem Studierenden Wohnheim. Wichtig: Ordnungsamt schaut hier genau hin.
<b>Feuerlöscher / Brandschutz</b>	Feuerwehr, Privat
<b>Pavillons</b>	Stura, Privat, Andere Organisationen

<b>Lagerort</b> (Materialzelt; Keller in der Nähe...)	Privat (das heißt Orga Menschen oder Aufrufe über Social Media)
<b>Material um Zelte/ Pavillons zu beschweren</b>	Sandsäcke Feuerwehr/Katastrophenschutz, Wassereimer, Flaschen (vor Ort befüllen)
<b>Tische / Bänke / Stühle</b> (für Infopavillon, Essen, etc.)	Stura, Privat, Andere Organisationen, Cafes
<b>Essen</b>	Foodsharing, Privat – viel Essensgeschenke von Passant*innen
<b>Geschirr + Besteck</b> (privat nicht erlaubt!)	Stura, Mensen, Kirchen, Vereine
<b>Banner und Plakate</b>	Aufforderung an alle Teilnehmer*innen welche mitzubringen, Bastelmaterial vor Ort (gute Beschäftigung), Plakat-Downloads über <a href="http://nowyouseememoria.eu/gallery">nowyouseememoria.eu/gallery</a>
<b>Desinfektionsmittel + Klopapier</b>	Privatbestände, kaufen (finanziert über Solicamp-Spendenkasse), öffentlicher Aufruf über Social Media
<b>Büromaterial</b> (Papier, Stifte, Klebeband, Schere...)	Siehe oben
<b>Transportfahrzeuge</b>	Privat, Leihwagen, Lastenfahrräder / Fahrradanhänger, öffentlicher Aufruf über Social Media / vor Ort (Es gibt viele hilfsbereite Menschen!)

- Zum Thema Essen: bei uns gab es hier sehr viel (ungefragten) support von Passant\*innen. Daher ein Tipp: schreibt niemals irgendwo öffentlich, dass ihr was zu essen haben wollt, außer ihr möchtet eine Horde von 200 Menschen versorgen.
- Desinfektionsmittel ist Wertsache und wird geklaut. Habt einen „sicheren“ Lagerungsort dafür.
- Erstellt einen Schichtplan, der sicherstellt, dass immer mindestens 2 Menschen vor Ort sind, die auch an der Planung beteiligt waren. Das spart Kapazitäten und beugt viele Probleme vor.
- Schaut dass zum Abbau am letzten Tag genug Leute da sind (z.B. über Social Media Aufruf und Aufforderung bei Abschlusskundgebung).
- Nehmt bloß keinen Sperrmüll an! Außer ihr überlegt euch vorher wohin damit am Ende.

#### **6 Material, das wir auf Anfrage zur Verfügung stellen können/hier anhängen:**

- Hygienekonzept
- Pressemitteilung + interne Pressedokumente
- Redebeiträge und Eröffnungsrede
- Argumentationsgrundlage für unsere Klage gegen das Übernachtungsverbot
- Zugang zu einer Telegram Gruppe, in der sich verschiedene Städte, die Camps planen vernetzen und gegenseitig helfe

## **7 Kontaktinformationen**

Das war's erstmal von unserer Seite. Wenn ihr noch Fragen habt, meldet euch sehr gerne an uns! Wir unterstützen euch gerne persönlich, wo immer wir können.

- Telefon: 01573-9278453 (Anruf, SMS, WhatsApp, Telegram, Signal)
- Instagram: @solicamp\_hd
- Twitter oder Facebook: solicamp\_hd
- E-Mail: solicamp\_hd@yahoo.com